Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

Ihr Kind besucht in diesem Schuljahr die 8. Klasse. In diesem Schuljahr geht es mit der Berufsorientierung so richtig los.

„Kein Abschluss ohne Anschluss- Übergang Schule – Beruf in NRW“ heißt die Landesinitiative, die einen systematischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung für alle Schülerinnen und Schüler bietet. Dazu sind einheitliche und verbindliche Bausteine sogenannte Standardelemente entwickelt worden, um allen Jugendlichen eine frühzeitige berufliche Orientierung zu ermöglichen.

Ab diesem Schuljahr wird Ihr Kind an aufeinander aufbauenden Standardelementen wie die Potenzialanalyse oder die Berufsfelderkundungen teilnehmen, eingebettet in das Gesamtkonzept für Berufs- und Studienorientierung unserer Schule. Ziel ist es, allen Jugendlichen eine frühzeitige individuelle zugeschnittene berufliche Orientierung zu ermöglichen und einen passgenauen Anschluss nach Beendigung der Schulzeit in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu finden bzw. ein Studium aufzunehmen.

Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung – was verbirgt sich hinter den Standardelementen und was bedeutet diese für Ihr Kind? Wir möchten Ihnen einige hilfreiche Informationen zu der Berufsorientierung in Nordrhein-Westfalen an die Hand geben.

Die Berufs- und Studienorientierung Ihres Kindes startet mit der **Potenzialanalyse**. Im Rahmen der Potenzialanalyse soll Ihr Kind angeregt werden, sich mit seinen vorhandenen Kompetenzen, aber auch mit den noch ihn ihm „schlummernden“ Potenzialen auseinanderzusetzen. Die Potenzialanalyse ist eine schulische Veranstaltung.

Die Potenzialanalyse besteht aus einer Reihe von handlungsorientierten Arbeitsaufträgen, die auch im Berufsleben vorkommen können. Dabei steht der Blick auf die Stärken Ihres Kind im Mittelpunkt. Der Schwerpunkt liegt auf den personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen und nicht auf einer Feststellung des momentanen Wissenstands.

Die Potenzialanalyse wird im Unterricht vor- und nachbereitet. Im Unterricht werden die Interessen und Neigungen Ihres Kindes thematisiert und zu den Kompetenzen und Potenzialen in Beziehung gesetzt. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen und Potenzialen soll die Selbstreflexion und Selbstorganisation Ihres Kindes fördern.

Die Potenzialanalyse wird durch einen in einer landesweiten Ausschreibung nach festen Qualitätskriterien ausgesuchten Bildungsträger durchgeführt.

Die Durchführung erfolgt nach wissenschaftlich anerkannten Verfahren. Inhalte der Potenzialanalyse sind Aufgaben, die sowohl in der Gruppe als auch alleine vom Jugendlichen zu bearbeiten sind. Hier kommen die unterschiedlichsten Fähigkeiten Ihres Kindes zum Tragen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Trägers wurden für diese speziellen Verfahren geschult.

Zu jeder der Aufgaben erhalten die Kinder ausreichende Erläuterungen im Vorfeld sowie hinreichend Zeit zur Durchführung. Es wird beobachtet, wie sie sich in den Lösungsprozess einbringen. Die Aufgaben der Potenzialanalyse müssen von Ihrem Kind nicht vorbereitet oder geübt werden.

Anschließend an die Durchführung werden die Aufgaben ausgewertet und die Ergebnisse schriftlich dokumentiert.

Innerhalb eines Zeitraums von ca. 14 Tagen findet ein etwa halbstündiges, abschließendes Auswertungsgespräch zwischen Ihrem Kind und einer Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter des Bildungsträgers in der Schule statt, zu dem auch Sie eingeladen werden. Dabei werden alle Ergebnisse besprochen. Ihr Kind erhält dabei eine schriftliche Ausfertigung des Ergebnisses in Form einer Auswertungsdokumentation und ein Teilnahme-Zertifikat.

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse geben einen stärkenorientierten Blick auf die beobachteten Kompetenzen und Potenziale. Ausdrücklich nicht gewollt ist, bereits eine Berufswahlentscheidung für Ihr Kind abzuleiten oder zu definieren.

Mit der Durchführung der Potenzialanalyse erhält Ihr Kind einen **Portfolio-Ordner** (Berufswahlpass NRW). Dies ist ein eigens für die schulische Berufs- und Studienorientierung konzipierter Ordner. Hier können die Auswertungsdokumentation und das Zertifikat abgeheftet werden. Auch weitere Unterlagen aus dem fortschreitenden Berufs- und Studienorientierungsprozess sollten hier abgelegt werden.

Bitte schauen Sie sich diesen Ordner an und sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber. Sie sind im Berufs- und Studienorientierungsprozess für Ihr Kind die wichtigste Ansprechperson neben der Schule und ggf. der Berufsberatung der Agentur für Arbeit.

Die Potentialanalyse wird

am       um

bei       (Name und Anschrift des Trägers)

in       durchgeführt.

Das individuelle Auswertungsgespräch findet am       in der Schule statt.

Begleitet wird die gesamte Berufs- und Studienorientierung durch kontinuierliche **individuelle Beratung** durch unsere Schule in halbjährlichen Beratungsgesprächen ggf. in Zusammenarbeit mit der Beratungskraft der Arbeitsagentur und anderen Akteuren. Basierend auf den Ergebnissen des nach der Potenzialanalyse beginnenden schulischen Beratungsprozesses soll sich Ihr Kind im 2. Halbjahr der 8. Klasse in Berufsfeldern erproben. Ziel ist ein erster Einblick in die Arbeitswelt und die Ausweitung des individuellen Berufswahlspektrums. Der Blick auf die eigenen Stärken und die Möglichkeiten, die damit verbunden sind, stehen im Mittelpunkt.

Während der drei eintägigen **Berufsfelderkundungen** kann Ihr Kind drei unterschiedliche Berufsfelder praktisch erproben. Unter Berufsfeldern versteht man die Zusammenfassung von verschiedenen Berufen, die sich durch ähnliche Tätigkeiten und Ausbildungsinhalte auszeichnen oder vergleichbare Fähigkeiten und Interessen voraussetzen. Die Berufsfelderkundungen finden in Betrieben statt oder mit einem stärker pädagogischen Rahmen in überbetrieblichen Werkstätten bei einem Bildungsträger. Die Berufsfelderkundungen sind wiederum Basis für die Wahl des Schülerpraktikums ab der 9. Klasse.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diesen Prozess auch zu Hause mit Ihrem Kind besprechen und begleiten würden.

Sollten Sie zur Studien- und Berufsorientierung Fragen haben, zögern Sie bitte nicht, die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer Ihres Kindes oder auch Frau/Herrn \_\_\_\_als Koordinatorin/Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung (StuBo) unserer Schule anzusprechen. Die Koordination für Berufs- und Studienorientierung hat extra Sprechzeiten für Beratungsangebote zur Verfügung. Ebenfalls können Sie den Elternsprechtag für Rückfragen nutzen.

Über alle weiteren Neuigkeiten aus dem Landesvorhaben sowie über den genauen Ablauf der hier skizzierten Standardelemente werden wir Sie selbstverständlich jeweils zeitnah auf dem Weg über die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer Ihres Kindes informieren.

Fachkompetente Beratung erhalten Sie auch durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit. Die Beratungsfachkraft bietet regelmäßig Sprechstunden in der Schule für die Schülerinnen und Schüler an, ebenso kann man eine ausführlichere persönliche Beratung in der Agentur für Arbeit wahrnehmen.

Nähere Informationen zum Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“ erhalten Sie auch unter [www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de](http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de) und unter [www.berufsorientierung-nrw.de](http://www.berufsorientierung-nrw.de)

Mit freundlichen Grüßen